

MUSIK:

anonym: Macht hoch die Tür

Thomas Hampson, Bariton

Saint Paul Chamber Orchestra, Hugh Wolff

Thomas Hampson und das Saint Paul Chamber Orchestra unter Hugh Wolff, mit dem ersten Volkslied in unserer diesjährigen "Mittagsmusik extra" Reihe mit deutschen Volksliedern. "Macht hoch die Tür, die Tor macht weit", das ist eines der beliebtesten und bekanntesten, und auch noch: konfessionsübergreifenden Adventslieder.

Der Text des Lieds ist fast 400 Jahre alt. Geschrieben hat ihn ein Mann namens Georg Weissel. Der war lutherischer Pfarrer, und hatte in Roßgarten, einem Stadtteil von Königsberg, eine frisch erbaute kleine Kirche übernommen. Am 2. Adventssonntag 1623 ist sie eingeweiht worden. Und zu diesem Fest hat der Pfarrer Weissel einen Liedtext geschrieben. Fünf Strophen insgesamt, die ersten Zeilen waren eine Einladung an sein Kirchenvolk: "Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit".

Das ist natürlich erst mal ein wunderbar passender Text für die Einweihung einer Kirche. Auch und grade dann, wenn man bedenkt, dass eine Woche später auch der neue bestellte Pfarrer dort in der Kirche einziehen würde.

Aber: diese Zeilen waren für die Gläubigen damals nichts Neues. Die haben sie schon gekannt. Weissel hat sie genommen aus dem Alten Testament der Bibel, und zwar aus dem 24. Psalm Davids. Bei Luther gehen diese Zeilen so: "Machet die Tore weit und die Türen hoch in der Welt, dass der König der Ehren einziehe." Und dann kommt noch die Frage: "Wer **ist** dieser König der Ehren? Es ist der Herr, mächtig und stark."

Diesen Psalmtext hat die lutherische Kirche - damals schon - als Text genommen für den 1. Sonntag im Advent. Da ja Christus sehr bald schon - an Weihnachten - seinen Einzug in die Welt halten sollte. Da hat also der Pfarrer Weissel eine kluge Textwahl getroffen.

Außerdem aber hat Weissel mit dieser Bibelstelle noch einen weiteren Bezug geknüpft. 3000 Jahre vorher ist nämlich schon einmal der "Herr, mächtig und stark", in einen Tempel eingezogen. Zusammen mit seinem Volk. Das war in Jerusalem. Auch hier war der Tempel frisch erbaut, der König Salomo hatte ihn bauen lassen, und zur "Einweihung des Hauses des Herrn" sind die Priester mit der Bundeslade samt den alten steinernen Gesetzestafeln feierlich in den Tempel eingezogen. Daran hat der Psalm in der Bibel erinnert, daran hat Georg Weissel bei der Kirch-Weihe in Roßgarten erinnert, und daran erinnern im Grunde auch wir uns, wenn wir im Advent das Lied "Macht hoch die Tür" singen.

MUSIK:

anonym: Macht hoch die Tür

Theobald Schrems, Orgel

Regensburger Domspatzen

Die Regensburger Domspatzen. Ob die Gläubigen bei der Kirchenweihe in Roßgarten das Lied auch gesungen haben, und wenn: auf welche Melodie? Das weiß man nicht. Auf jeden Fall war es nicht: die Melodie, die wir heute kennen. Es gibt nämlich noch eine frühere Melodie als die unsere. Und die stammt von einem Komponisten, der auch in Königsberg gelebt hat, bei dem unser Textdichter, der Pfarrer Weissel, sogar Musik studiert hat. Der Mann heißt: Johann Stobaeus. Er war Domkantor und Kapellmeister der Königsberger Schlosskirche. Und die Musik, die er da zu Weissels Text geschrieben hat, ist eigentlich nichts, was man als Gemeinde mitsingen kann. Das ist ein komplizierter fünfstimmiger Chorsatz, sehr würdige und schöne Musik, aber man kann sich gut vorstellen, dass das -

kein Volkslied werden kann.

MUSIK:

Johann Stobaeus: Macht hoch die Tür
Vocal Concert Dresden
Capella de la Torre

Das Gesangsensemble "Vocal Concert Dresden", begleitet von der "Capella de la Torre", auf alten Instrumenten, mit der ersten Vertonung des Königsberger Advents-Textes "Macht hoch die Tür, die Tor macht weit". Komponiert im Jahr 1642 von dem Königsberger Domkantor Johann Stobaeus. Und das ist nicht die Musik, mit der das Lied seit Jahrhunderten bekannt ist und gesungen wird. Von wem unsere heutige Melodie stammt, das weiß man nicht. Erstmals gedruckt finden wir sie ungefähr 60 Jahre später, in einem Liederbuch aus Halle an der Saale. Der Mann, der das Gesangbuch zusammengestellt hat, heißt Johann Anastasius Freylinghausen. Auch er war ein Theologe, hat selbst viele geistliche Lieder gedichtet und vor allem aber hat er Lieder gesammelt und in dicken, umfangreichen Büchern zusammengestellt. Sein "Geistreiches Gesangbuch" aus dem Jahr 1704 enthält 1500 ältere und neuere geistliche Lieder, darunter auch "Macht hoch die Tür". Erstmals mit der Melodie, die wir heute kennen, und leider: ohne einen Hinweis, wer sie komponiert hat.

MUSIK:

anonym: Macht hoch die Tür
Wilhelmshavener Vokalensemble, Ralf Popken

* * *